



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Oestrich-Winkel am 18.06.2016

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Roland Laube

65375 Oestrich-Winkel

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Laube ,
bitte nehmen Sie folgenden Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf die
Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 11.07.2016:

**Antrag: Bericht über den Einsatz von Glyphosat im Stadtgebiet und
Handlungsalternativen**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im September 2016 einen Bericht zum Einsatz von Glyphosat im Stadtgebiet vorzulegen und dabei auch auf Alternativmaßnahmen einzugehen, die auf den Einsatz glyphosathaltiger Unkrautvernichtungsmittel verzichten. Im Einzelnen sollen folgende Fragen beantwortet werden:

1. Setzt die Stadt Oestrich-Winkel zur Pflege ihrer Parkflächen, Grünanlagen, Friedhöfe, Spiel-, Sport- und Verkehrsflächen glyphosathaltige Mittel ein? In welcher Größenordnung?
2. Setzen Auftragnehmer der Stadt, die mit der Pflege der städtischen Anlagen betraut sind, diese Mittel ein?
3. Setzt die Deutsche Bahn den Wirkstoff auf ihrem Gleisnetz innerhalb des Stadtgebietes ein?
4. Ist bekannt, in welcher Größenordnung (wieviel kg pro Hektar Rebfläche) die im Stadtgebiet wirkende Landwirtschaft/Weinbauwirtschaft das Mittel Glyphosat jährlich einsetzt? Wer überwacht die Einhaltung der Grenzwerte?

5. Wie hoch ist die Belastung des Trinkwassers durch Glyphosat? Wie sind die Werte im Verhältnis zu den Grenzwerten?
6. Welche unbedenklichen Alternativen könnte die Stadt Oestrich-Winkel einsetzen auf ihren Grün- und Freiflächen? Nutzt sie mittlerweile alternative Verfahren?
7. Inwieweit wirkt die Stadt darauf hin, dass beispielsweise auf ihrer Homepage die Öffentlichkeit über den Stand der Schädlichkeitsdiskussion der Glyphosatverwendung in Form von „Roundup“, was in jedem Baumarkt erhältlich ist, regelmäßig informiert wird?

Begründung:

Glyphosat zählt weltweit zu den meist verwendeten Herbiziden und zu einem der umstrittensten Wirkstoffe. Derzeit streiten sich die Experten um die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Die neue [Risikoeinschätzung durch das Krebsforschungsinstitut IARC](#) befindet sich im Widerspruch zur [Risikoeinschätzung des deutschen Bundesinstituts für Risikobewertung \(BfR\)](#). Das Forschungsinstitut der WHO fand in seiner Studie Hinweise auf Kanzerogenität von Glyphosat. Bislang gibt es keine Entscheidung über die weitere Zulassung des herbiziden Wirkstoffs Glyphosat auf EU-Ebene. Deutschland hatte sich enthalten.

BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN

SV Dr. Ute Weinmann
(Fraktionsvorsitzende)